№ 4172 Sonntag, 7. April. (Morgen-Ausgabe.) 1867

Die Danziger Zeitung erscheint täglich zweimal; am Sonntage Morgens und am Montage Abends. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Königl. Post-Anstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, in Leipzig: Eugen Fort, H. Engler in Hamburg, Haasenstein & Vogler, in Frankfurt a. M. Jäger'sche, in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhdlg.

Danziger Zeitung.

Berlin. Der Capitän z. S. Heldt wird, wie es heißt, das Uebungsgeschwader in der Ostsee befehligen.

— Die neue preußische Staats-Anleihe von 30 Mill. Rt., wird wie die „B. B.-Z." — hört, nicht durch eine öffentliche Subscription oder durch Vergebung zu einem festen Course placirt, sondern soll auf dem Wege des allmäligen Verkaufes der K. Seehandlung an die Börse gebracht werden. Der Verkauf dürfte in den nächsten Tagen beginnen.

— Der ehemalige Statthalter von Polen, Markgraf Wielopolski, der seit dem J. 1863 in großer Zurückgezogenheit in Dresden lebt, ist dort an einer Gehirnerweichung schwer erkrankt.

— Briefe aus Petersburg — welche übrigens, und das kann ihre Autorität nur verstärken, den Verkauf der russischen Besitzungen im nördlichen Amerika noch als bevorstehend, nicht als schon vollzogen bezeichnen — sprechen mit großer Bestimmtheit davon, daß der betreffende Vertrag eine Clausel enthalte, die für die Eventualität einer Action Rußlands in der orientalischen Frage diesem die Mitwirkung der nordamerikanischen Marine zur Verfügung stelle. (B. u. H.-Z.)

— Ueber die neue Städteordnung in Frankfurt a/M. wird noch Folgendes vom offiziösen „Corresp." mitgetheilt: Nach dieser wird das Bürgerrecht allen denen zugestanden, welche entweder ein Wohnhaus im Stadtbezirke besitzen, oder ein stehendes Gewerbe selbstständig als Haupterwerbszweig mit wenigstens zwei Gehülfen betreiben oder aber ein Jahreseinkommen von 700 Fl. beziehen. Diese Summe beträgt bekanntlich 400 Thlr. Pr., es sind also 100 Thlr. mehr angesetzt worden, als die Städteverfassung der übrigen preuß. Städte vorschreibt. Von der Klasseneintheilung, welche für die städtische Wählerschaft in den alten Provinzen gilt und auch nach der bisherigen Verfassung Frankfurts bestand, ist Abstand genommen worden und findet für alle wahlberechtigten Bürger das gleiche und zwar geheime Stimmrecht statt. In Betreff des Modus der Wahlen der obersten städtischen Beamten füge ich nur noch hinzu, daß, falls der König keinen der drei von der städtischen Vertretung aufzustellenden Candidaten für den Posten des ersten Bürgermeisters geeignet findet, derselbe dieses Amt nach freiem Ermessen besetzen wird, ohne daß eine abermalige Präsentation stattfindet.

Iserlohn, 3. April. (Elberf. Ztg.) [Dekret des Hrn. Bürgermeisters Hülsmann.] Die Communal-Angelegenheiten unserer Stadt befinden sich seit einiger Zeit in einer bemerkenswerthen Lage. Nach den Wahlen wurde nämlich von einem Magistratsmitgliede die stattgehabte Vertheilung von Stimmzetteln der conservativen Partei durch Polizei-Offizianten im Collegium zur Sprache gebracht, worauf der hiesige Bürgermeister, Hr. Hülsmann, nachdem er dem Redner mit erhobenem Tone „Schweigen" zu gebieten versucht hatte, die Sitzung auflöste. Da nun der Bürgermeister Hülsmann die regelmäßig wöchentlich stattfindenden Sitzungen in den nächsten 4 Wochen absagen zu lassen fortfuhr, so wandten sich sieben Mitglieder des Magistrats, unter ihnen der Beigeordnete und der Syndikus an die K. Regierung mit der Bitte, den Hrn. Hülsmann zur Wiedereinberufung der Sitzungen zu veranlassen. Die Regierung reseribirte, daß die Petenten sich mit ihrem Antrage zwar zunächst an den Hrn. Bürgermeister selbst zu wenden gehabt hätten, erklärte aber zugleich, daß Letzterer angewiesen worden sei, den ordnungsmäßigen Gang der städtischen Verwaltung anzuhalten. Nunmehr wurde jedes der betr. Magistrats-Mitglieder gestern mit einem Schreiben überrascht, das mit Recht das größte Aufsehen in unserer Stadt erregt. Dasselbe lautet wörtlich also: „Die K. Regierung hat mittelst Verfügung vom 29. v. Mts. die Denunciation vom 21. v. Mts. an mich als Ihren nächsten Dienstvorgesetzten zur weiteren Veranlassung abgegeben. Behufs Herbeiführung der dieserhalb nunmehr von mir in dieser Angelegenheit besonders zu treffenden Entscheidung ist vorab Ihrerseits die genaue Angabe der Gründe und die ganz spezielle Bezeichnung derjenigen städtischen, nach § 56 der Städte-Ordnung zum Ressort des Magistrats gehörenden Angelegenheiten erforderlich, wegen deren Ew. Wohlgeboren mich einer so groben Dienstvernachlässigung und Pflichtwidrigkeit beschuldigen, daß ohne den Versuch eines an mich zu richtenden Antrags meine vorgesetzte Dienstbehörde mit der Beschwerde anzugehen war, mich zur Erfüllung meiner Dienstpflichten im Aufsichtswege anzuhalten. Ein persönlicher dienstlicher Verkehr zur Sache darf mir unter den obwaltenden Verhältnissen nicht erwünscht sein. Ew. Wohlg. wollen sich daher schriftlich oder auf dem Magistratsbureau zu Protokoll in dieser Angelegenheit binnen 3 Tagen dienstlich verantworten. Schließlich kann ich schon jetzt nicht umhin, mein allertiefstes Bedauern darüber auszusprechen, in Folge von Ew. Wohlgeb. Unterschrift unter der Denunciation vom 21. v. Mts. durch meine vorgesetzte Behörde zu diesem amtlichen Schritte gegen Sie veranlaßt zu sein. Iserlohn, 2. April 1867. Der Bürgermeister (gez.) Hülsmann." Die sämmtlichen identischen Schreiben tragen auf der Aufschrift des Couverts die Bezeichnung: „K. Dienstaufsichtssache" und sind mit dem einen Adler tragenden Siegel der „Privilegirten Schützen-Infanterie-Compagnie Iserlohn" versiegelt! —

Flensburg, 4. April. (H. N.) Auch die Landwehrpflichtigen des hiesigen Bezirks, welche den Eid verweigert haben, sind zur Fahne einberufen; Sonnabend sollen sie sich stellen. Es ist durchaus nicht bekannt, daß sie nach erfolgter Eidesleistung wieder entlassen werden sollen. Die Maßregel ist eine allgemeine. Die einberufenen Apenrader werden heute erwartet. Die hiesigen 13 Renitenten werden morgen nochmals zur Eidesleistung aufgefordert werden.

Rußland und Polen. △* Warschau, 5. April. Seit einigen Tagen wird hier viel von geheimen Vorbereitungen gesprochen, die Hälfte des Königreichs Polen, diesseits der Weichsel, an Preußen zu übergeben. Die Einen meinen, es soll, für den Fall eines Krieges Rußlands im Orient, preußisches Militär das Land bis an die Weichsel nur interimistisch besetzen, während Andere von einem derartigen definitiven Arrangement wissen wollen. Ich theile das vielfach verbreitete Gerücht als solches mit, ohne darauf besonderes Gewicht zu legen. — Bei Warschau wird ein großes Lager errichtet, indem im nächsten Monat fast das ganze Militär des Warschauer Kriegs-Bezirks (Königreich Polen) zusammengezogen sein wird. Die Herkunft des Kaisers im Mai soll also, damit polnischerseits keine Erwartungen auf eine Einlenkung verbunden werden, einen rein militärischen Character bekommen. — Aufmerksamkeit verdient es, daß die russische Presse unaufhörlich von einer „galizischen Frage" spricht, so als ob deren Vorhandensein etwas ganz Ausgemachtes wäre. Auch werden in Rußland öffentliche Sammlungen zu Gunsten der unterdrückten „Russen" in Galizien veranstaltet, und Oesterreich nennt die russische Presse „die zweite Krankheit Europas" nächst der Türkei. — Die Abgaben im Königreiche Polen steigen bei jedesmaliger Ausschreibung um ein Ungeheures; so z. B. ist die Steuer Kodymna (Kamingeld), die jetzt eingezahlt wird, in mehreren Fällen um das 100, sage hundertfache gestiegen, im Ganzen aber um das vierfache. Und bei alledem ist in den letzten paar Jahren nicht eine halbe Meile Chaussee gebaut worden, ja die Conservirung der bestehenden Chausseen wird total vernachlässigt. Ich erinnere an die schon früher ausgesprochene Absicht des russischen Gouvernements, die Kultur Polens auf das Niveau derjenigen des Kaiserreichs herabzudrücken. Wir sind leider auf dem besten Wege, dieses System verwirklicht zu sehen.

Danzig, den 7. April.

* [Schwurgerichts-Verhandlung am 5. April.] 1) Der Knecht Baranowski und der Bäckergeselle Schilf, beide aus Pelonken, wurden auf Grund des Verdicts der Geschworenen wegen Vornahme unzüchtiger Handlungen an einem zehnjährigen Mädchen, ersterer in Rücksicht seiner Jugend zu 2 Jahren, letzterer zu 3 Jahren Zuchthaus verurtheilt.

2) Die unverehelichte Auguste Behrend hat geständlich ihre Brodfrau Fürst bestohlen und wurde, da sie geständig, ohne Mitwirkung der Geschworenen, unter Annahme mildernder Umstände zu 6 Monaten Gefängniß, Interdiction und Polizeiaufsicht verurtheilt.

3) Der Hausknecht Karl Tolzki hat geständlich seinem Brodherrn Glaser aus einer Kommode 30 Rt. gestohlen. Er giebt auch die Behauptung der Anklage: zum Eröffnen der Kommode einen Nachschlüssel verwendet zu haben, zu, er will nur nicht wissen, ob die Kommode verschlossen gewesen; sie sei sehr leicht aufgegangen und habe er geglaubt, daß dieselbe nicht verschlossen gewesen. Die Geschworenen sprachen das Schuldig aus. Der Gerichtshof erkannte auf 5 Jahre Zuchthaus und 5 Jahre Polizei-Aufsicht.

Elbing, 6. April. (Elb. Anz.) Der oberländische Kanal ist noch nicht eröffnet, weil die See'n noch mit ziemlich fester Eisdecke belegt sind. Das Oberland hat ein etwas späteres Frühjahr als das Tiefland. Acht bis zehn Tage dürfte die Differenz sein. Der Kanal wurde befahren:

1861	vom 4. April	—	2. December,
1862	„ 15. „	—	15. November,
1863	„ 15. März	—	13. December,
1864	„ 22. „	—	24. November,
1865	„ 18. April	—	1. December,
1866	„ 4. „	—	19. November.

— (N. E. A.) Bei Grunau (Eisenbahnstation zwischen Marienburg und Elbing) ist in dieser Woche wieder ein höchst frecher Raub verübt worden. Eine Bande von mehreren Personen ist Nachts in das Haus des dortigen gedrungen, hat diesen (einen bejahrten Mann) gebunden, in den Garten geschleppt und dann seiner Tochter ein Pistol auf die Brust gesetzt, um das Geld zu erpressen, Darauf hat die Bande Kisten und Kasten erbrochen und sich schließlich mit ihrer Beute, die aber nicht sehr reichlich ausgefallen zu sein scheint, entfernt.

± Thorn, 5. April. Ueber den traurigen Gesundheitszustand in dem unserer Stadt vis-à-vis auf dem linken Weichselufer gelegenen Städtchen Podgórz gab der praktische Arzt Dr. Lindau gestern im Handwerkerverein eine objective Mittheilung. Die Schilderung machte einen so tiefen Eindruck, daß nicht nur sofort freiwillig eine Geldsammlung veranstaltet, sondern auch der Beschluß gefaßt wurde, ein Comité zu bilden, welches im Interesse des heimgesuchten Städtchens wirken soll. — Die Stadtverordneten-Versammlung wählte gestern zu unbesoldeten Stadträthen die Herren Fabrikant G. Weese, Kaufm. G. Prowe und Kaufm. M. Schirmer. — In früheren Jahren, wenn die Schifffahrt lebendig wurde, wurde es auch in den Material-Waarengeschäften lebendig. In diesem Jahre ist das nicht der Fall; das Geschäft im Ganzen war und bleibt still. Hierzu kommt noch, daß der Geschäftsverkehr der Stadt mit ihrem Hinterlande in Folge der schlechten Wege ein sehr gelähmter ist.

Börsendepesche der Danziger Zeitung.

Berlin, 6 April. Aufgegeben 2 Uhr 20 Min.
Angekommen in Danzig 6 Uhr — Min.

		Letzter Crs.			Letzter Crs.
Roggen fester,			Ostpr. 3½% Pfandbr.	77½	77½
loco	56	56	Westpr. 3½% do.	77	76
Frühjahr	55¾	55⅝	do. 4% do.	84	84
Herbst	52	51¾	Lombarden	106½	107
Rüböl April	11 5/24	11 7/24	Oestr. National-Anl.	54⅛	54⅜
Spiritus April	17	16 11/12	Russ. Banknoten	80½	80½
5% Pr. Anleihe	103	102¾	Danzig. Priv.-B.-Act.	—	112
4½% do.	99½	99½	6% Amerikaner	78⅞	78⅞
Staatsschuldsch.	82⅝	82⅜	Wechselcours London	6.23	6.22⅝

Stadt-Theater.

In Aubers „Stumme von Portici" brennt ein wahres Revolutionsfieber. Es ist, als ob diese Musik glühende Lava in den Adern hätte und sich ihren Zündstoff von den Ausströmungen des feuerspeienden Vesuvs holte. Was die Tonkunst dazu thun konnte, dieser neapolitanischen Fischerverschwörung ein brennendes Colorit zu geben, das ist mit unleugbarer Genialität geschehen. Kaum in einem andern Werke zeigt sich Auber in ähnlicher Weise inspirirt, wie in der „Stummen", und denkt man sich zu der effectvollen Oper alle jene Hilfsmittel, welche großen Bühnen zu Gebote stehen, als: prächtige Dekorationen, imposante Chöre, ein großes Orchester u. s. w., so kann es nicht fehlen, daß exaltirte Gemüther durch das Werk in einen förmlichen Rausch versetzt werden. Es sind der Aufregungen darin fast zu viele, und zu einem ruhigen Genießen kommt der Hörer selten. Die ruhigen Schönheiten der Oper bilden nur einen kleinen Bruchtheil des Ganzen, und es ist eine wahre Erquickung, wenn der Aufruhr der Elemente sich einmal legt und eine mild versöhnende Melodie, wie Masaniello's „Schlummerarie" zum behaglichen Genusse einladet. Die letzte Aufführung der Oper sorgte übrigens dafür, daß die Gemüther in nicht zu große Aufregung versetzt wurden. Die Chöre verhielten sich sehr zurückhaltend, und das Revolutionsfieber darin war durchaus nicht gefahrdrohend. Die Oper war offenbar im Interesse des Gastes, Herrn Colomann-Schmidt, eilig in Form gesetzt und das mag das Unzulängliche der Aufführung entschuldigen.

Die Heldenstimme des Herrn Colomann Schmidt entfaltete diesmal im zweiten Acte ihren größten Glanz. Die Barcarole vom „Meertyrannen" und vor allen Dingen das hinreißende Duo mit Pietro: „Das theure Vaterland zu retten" waren die Brennpunkte der Leistung. Das Duo, von Herrn Emil Fischer feurig und kraftvoll unterstützt, schlug mächtig ein, mit nicht zu ermüdender Energie führte das markige, hell glänzende Brustorgan das in höchster Tonlage sich bewegende ungemein anstrengende Stück siegreich zu Ende. Nach diesem Aufschwunge ließ der Sänger merklich nach und es gelang ihm nicht, für die folgenden Acte eine gesteigerte Wirkung hervorzubringen. Doch verdient die reine und zarte Behandlung der Schlummerarie und die darin sehr geschickt bewirkte Vereinigung der Bruststimme mit dem Falset rühmlichst hervorgehoben zu werden. Wenn Herr Colomann-Schmidt neben seinem vorzüglichen Material und seiner gediegenen Gesangsbildung ein größeres dramatisches Talent besäße, so würde er einen sehr bedeutenden Rang unter den Tenoristen der Gegenwart einnehmen. Frau von Emmé-Hartmann sang die Elvira mit dem an dieser Künstlerin bekannten feinen Geschmack und mit eleganter Technik. Als besonders gelungen ist die erste kolorirte Arie zu bezeichnen, während das Organ im vierten Act etwas angegriffen klang, namentlich in der mittleren Tonlage. Fräul. Albert bewährte ihr vielseitiges Talent als Fenela. Sie führte die schwierige Rolle mit Verständniß und rühmlicher Hingabe durch und fand verdienten Beifall. Markull.

*** Gastspiel des Hofschauspielers, Herrn A. Köckert: „Das Gefängniß" von Benedix. — Das Stück rechtfertigt seinen Titel, Lustspiel, auf das Beste; es ist voll Lustigkeit. Die Personen- und Namenverwechselung, die Benedix überhaupt sehr gut zu benutzen versteht, ist hier zu den komischsten Irrungen verwandt. Wie bei den meisten seiner Stücke ist der erste Act auch hier etwas matt, dafür steigert sich aber die Lebhaftigkeit der Handlung und damit das Interesse des Zuschauers fortgehend bis zum Schluß. Der Hauptcharakter des Stückes, Dr. Hagen ist eine der liebenswürdigsten Figuren, die Benedix geschaffen. Er gehört jener Species vaterländischer Gelehrten an, wie sie unsere Universitäten, wenigstens früher, so leicht hervorbrachten: Der Grundton seines Wesens ist treuherzige Biederkeit, Verachtung alles Scheins und aller leeren Formen; eine gewisse derb-burschikose Gemüthlichkeit hält dem gelehrten Büchertriebe sehr vortheilhaft das Gleichgewicht. Herr Köckert brachte den Charakter nach allen Seiten hin bestens zur Geltung. Die Wahrheit und Natürlichkeit, die er seinem Spiel giebt, die Würde und Festigkeit, welche er der Erscheinung verleiht, und der innere Humor, welcher das Ganze durchdringt, lassen Hrn. Köckert derartige Gestalten mit der trefflichsten Wirkung darstellen, was denn auch das Publikum durch lebhaften Beifall anerkannte. Frl. Lehnbach spielte die Mathilde mit der ihr eigenen liebenswürdigen Frische und Anmuth. Fr. v. Göllner (Adelgunde), Hr. Scholz (Günther) und Hr. v. Weber (Friedheim) befriedigten in ihren kleinern Partien. Der Charakter Wallbecks, mit welchem Benedix eine Anleihe bei den liederlich-tugendhaften Helden des französischen Lustspiels gemacht zu haben scheint, sticht an sich sehr stark gegen die gesunde Gestalt Hagens ab. Wenn er erträglich werden soll, muß ihm der Darsteller durch innere Wärme und Kraft etwas mehr Haltung geben. Dies gelang Hrn. Lorzing gestern nicht recht. Außerdem behandelte Hr. L. die Diction nicht sorgfältig genug. Durch zu schnelles und undeutliches Sprechen war er z. B. in der ersten Scene oft ganz unverständlich. Das Bemühen der Fr. Scholz um die Partie Herminens erkennen wir an; der eigenthümlich scharfe Ton, den die Dame in gewissen Soubrettenpartien bestens verwerthen kann, paßt aber für diese jugendlich-naive Rolle nicht.

Verantwortlicher Redacteur: H. Rickert in Danzig.

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Kreis-Gericht zu Thorn,

den 21. December 1866.

Die der Wittwe **Elisabeth Auschwitz** und ihren Kindern gehörigen Grundstücke Vorwerk Klein Nisze.ken No. 1, von 113 Morgen 163 □-Ruthen, und das Wiesenstück Dybow No. 3, von 7 Morgen 64 □-Ruthen, zusammen abgeschätzt auf 8527 Thlr. 26 Sgr. 8 Pf., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 20. Juli 1867,

Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. (7473)

Der Verkauf zum Zweck der Gründung einer christlichen Herberge in Danzig findet am 11. und 12. April, Donnerstag und Freitag der nächsten Woche von 10 bis 5 Uhr in der **Concordia** — Langenmarkt 15 — statt.

Am Mittwoch, den 10. April, werden daselbst die zum Verkauf gestellten Gegenstände von 10 Uhr an gegen ein Entrée von 2½ Sgr. zur Ansicht ausgestellt sein.

Alle Diejenigen, welche beabsichtigen, Verkaufsgegenstände zu dem Bazar einzusenden, werden hiermit freundlichst gebeten, dieselben entweder baldigst dem Unterzeichneten zu schicken oder sie am Montag und Dienstag nächster Woche, von 10 Uhr ab, an das in der Concordia anwesende Damen-Comité gefälligst abgeben zu wollen. (223)

Danzig, den 5. April 1867.

J. A.

Steinwender, Divisionsprediger.

Auction.

Mittwoch, den 10. April cr.,

Nachmittags 2 Uhr,

sollen im Saale des **Lange**'schen Hotels in **Marienwerder**, aus dem Nachlasse des Herrn Kanzelei-Rath **John** ungefähr

28 Mille Cigarren,

im Werthe von 10 bis 30 Thlr. pro Mille, namentlich:

Fiadora — Buero-Gusto — Tip-Top — Flor de Cubana — Golondrina — Flor de Crispo — Riffle — Perla — Silva — Campanilla — Flor de Pujados — Louise Miller — Cinto de Orion — Zamora — Londres —

in kleineren und größeren Partien sowie Reste meistbietend und gegen baare Zahlung verkauft werden. Verzeichnisse und Proben sind gegen Zahlung am Vormittage des Auctiontages im Auctions-Lokale zu haben. (276)

Auction

Montag, den 8. April 1867,

Vormittags 10 Uhr,

mit ca. 50 Last Weizen

vom Weichselwasser beschädigt

im Phönix-Speicher

(an der grünen Brücke).

(257) **Rottenburg. Mellien.**



Nachricht



für Auswanderer und Reisende nach Amerika.

Regelmäßige

directe Post-Dampfschiff- und Segelschiff-Expedition

von Ed. Ichon,

Consul und Schiffs-Rheder in Bremen.

Nächste Abgangstage der Post-Dampfschiffe von Bremen nach New-York am 13., 20., 27. April, von Mai ab jeden Sonnabend. Segelschiff-Expeditionen erfolgen am 1. und 15. eines jeden Monats nach allen Häfen von Nordamerika. Auskunft ertheilt und feste Schiffs-Contracte schließt ab der von der **Kgl. Preuß. Regierung concessionirte Agent**

(10119) **H. R. Kamke,** Putzig.

Bad Reinrz,

Grafschaft Glatz, Preuß. Schlesien.

Von Breslau 13, Frankenstein 6, Nachod 3 Meilen. 3 mal Post täglich nach allen Seiten. Telegraphenamt. Eröffnung 15. Mai, Schluß Ende September.

Kurmittel: Mineral- und jodhaltige Eisen-Mineral-Moor-Bäder, 2 Trinkquellen, ein Natronsäuerling und eine Stahlquelle, Ziegenmolken, Eselinnenmilch.

Krankheiten: Chronisch-katarrhalische Affectionen der Brust- und Unterleibsschleim-Häute-Beginn, chronisch-atonischer Tuberkulose, Blut-Armuth-Entmischung und Bleichsucht; weibliche Entwickelungskrankheiten, nervöse Schwäche und Reizbarkeit, Nervenleiden, Scropheln, allgemeine Schwächezustände, exsudative Gicht, Syphiliden.

Bade-Aerzte: Dr. Dr. Berg, Drescher.

Auskunft geben: Magistrat und Inspection. (233)

Meinen werthen Kunden die ergebene Mittheilung, daß ich aus der Häkergasse No. 46 nach der Großen Mühlengasse No. 9 verzogen bin.

Für das mir bis jetzt geschenkte Vertrauen meinen Dank aussprechend, verbinde ich damit die Bitte, mir dasselbe auch in meiner neuen Wohnung gewähren zu wollen.

F. Sielmann,

(98) Schuhmachermeister.



Norddeutscher Lloyd.

Wöchentliche directe Postdampfschifffahrt zwischen

Bremen und Newyork,

Southampton anlaufend:

D. **America,** Capt. **Meyer,** 13. April. | D. **Newyork,** Capt. **Ernst,** 27. April.
D. **Union,** Capt. **von Santen** 20. April. | D. **Hermann,** Capt. **Wenke,** 4. Mai.
D. **Hansa,** Capt. **v. Oterendorp,** 14. Mai.

Passage-Preise: Bis auf Weiteres: Erste Cajüte 165 Thaler, zweite Cajüte 115 Thlr., Zwischendeck 60 Thlr. Courant, incl. Beköstigung. Kinder unter zehn Jahren auf allen Plätzen die Hälfte, Säuglinge 3 Thaler Courant.

Güterfracht: Bis auf Weiteres £ 2. 10 s mit 15 % Primage pr. 40 Cubicfuß Bremer Maaße für alle Waaren.

Nähere Auskunft ertheilen sämmtliche Passagier-Expedienten in **Bremen** und deren inländische Agenten, so wie

Die Direction des Norddeutschen Lloyd.

(7045) **Crüsemann,** Director. **Peters,** Procurant.

☞ Zum Abschluß gesetzlich bindender Contracte ist bevollmächtigt der Königl. Preuß concessionirte General-Agent für ganz Preußen **C. Eisenstein** in Berlin, Invaliden-Str. No. 82 und dessen Special-Agent **R. V. Goerendt** zu Neustadt, W.-Pr. angefertigt. (5910)

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

Directe **Post-Dampfschifffahrt** zwischen

Hamburg und New-York

eventuell **Southampton** anlaufend, vermittelst der Post-Dampfschiffe

Cimbria (neu), Capt. **Trautmann, 13. April,** | **Saxonia,*** Capt. **Haack, am 4. Mai,**
Teutonia,* Capt. **Bardua, am 20. April,** | **Germania,** Capt. **Schwensen, am 11. Mai.**
Hammonia, Capt. **Ehlers, am 27. April,**

Die mit * bezeichneten Dampfschiffe laufen Southampton nicht an.

Passagepreise: Erste Cajüte Pr. Crt. Rt. 165, zweite Cajüte Pr. Crt. Rt. 115 Zwischendeck Pr. Crt. Rt. 60.

Fracht £ 2. 10. pro ton von 40 hamb. Cubikfuß mit 15 pCt. Primage.

Von **Hamburg** nach **New-Orleans, Southampton** anlaufend, expedirt obige Gesellschaft zwei ihrer Dampfschiffe; Expeditionen finden statt am **1. October** und **1. November.**

Näheres bei dem Schiffsmäkler **August Bolten,** Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg, so wie bei dem für Preußen zur Schließung der Verträge für vorstehende Schiffe allein concessionirte General-Agenten **H. C. Platzmann** in **Berlin,** Louisenstraße 2. (3281)

Gewinne von fl. 200,000,

fl. 100,000, 40,000, 20,000, 15,000 u. s. w.

enthält die von der Königl. Preuß. Regierung genehmigte 151. Frankfurter Stadtlotterie.

Haupt- und Schlußziehung 6. Klasse, Anfang am 10. April und Ende am 2. Mai 1867.

1 ganzes Original-Loos	Thlr.	51. 13	Sgr.
1 halbes "	"	25. 22	"
1 viertel "	"	12. 26	"
1 achtel "	"	6. 13	"

empfehlen gegen Einsendung des Betrags (140)

Gebrüder Stiebel, Haupt-Collecteurs.

Fahrgasse 144 in **Frankfurt a. M.**

Pläne und Listen gratis.

MATICO-CAPSELN

VON GRIMAULT & Co APOTHEKER IN PARIS

Diese Gallert-Capseln enthalten den Copaiva-Balsam, verbunden mit dem flüchtigen Oele der Matico-Pflanze und werden als untrügliches Mittel gegen die Schleimflüsse (Gonorrhea) angewandt. Für Personen, welche gegen diese Krankheit gern äußerliche Mittel anwenden wird von dem Hause Grimault & Co. auch eine Injection au Matico angefertigt, welche gleichfalls die wirksamen Bestandtheile genannter Pflanze enthält und deren Wirkung den bestempfohlenen Mitteln gegen die Schleimflüsse gleichzustellen ist.

Niederlage in Danzig bei **Suffert,** Apotheker, Langgasse 73. (6386)

Natürliches Friedrichshaller Bitterwasser

ist in frischer Füllung angekommen. Haupt-Niederlage bei

(252) **Fr. Hendewerk,** Apotheker, Danzig.

Reit-Schule Marienburg.

Den 23., 24. und 25. Mai cr., findet die diesjährige Aufstellung von **Luxus-Verkaufs-Pferden** in meiner Reitschule statt. Bedingungen der Aufnahme wie in früheren Jahren. (63)

Anmeldungen bis zum **10. Mai cr.** — Pferde zur Dressur finden jederzeit Aufnahme.

Marienburg, den 2. April 1867.

(63) **v. Massenbach.**

Franz Evers,

Comptoir: Frauengasse 45,

empfiehlt sein Commissionslager abgelagerter Cigarren aus dem General-Depot der vereinigten Hamburger Cigarren-Importeure und Fabrikanten zu festen Fabrikpreisen, darunter die hier beliebte sogenannte **Havanna-** und Ausschuß-Cigarre à 15½ und 15⅚ Thlr. pro Mille.

☞ **Haarzöpfe,** ☜
☞ **Haarscheitel,** ☜

Chignons 2c. halte vorräthig und fertige billigst.

Louis Willdorff, Friseur,

(285) Ziegengasse 5.

Lachse zum Salzen und Räuchern

nimmt an die כשר **feine Fleischwaaren-Handlung von**

R. Alexander,

(285) 2. Damm 13.

Aecht franz. **Herren-Gummischuhe** (selfig.), unter Garantie, emp. räumungshalber w. nicht passender Artikel i. m. Geschäft à Paar 25 Sgr.

F. A. Drechsler,

(249) Breites Thor No. 134.

Confirmations-Geschenk.

Henriete Davidis, { **Der Beruf der Jungfrau,** eine Mitgabe für Töchter bei ihrem Eintritt ins Leben. Dritte vermehrte und verbesserte Auflage. 1867. broch. 1 Thlr.; eleg. geb. mit Goldschn. 1½ Thlr.

Verlag von **E. A. Seemann** in Leipzig und in jeder Buchhandlung zu haben. (10309)

Lymphe direct von der Kuh. Das Haarröhrchen für 1 Person 20 Sgr. **Berlin,** Schiffsbauerdamm 33. **Dr. Pissin.**

Loose

zur 3. (letzten) **Serie der König Wilhelm-Lotterie**

(Ziehung im Juni 1867) à 1 Thlr. und ganze à 2 Thlr. offerirt

Neumann-Hartmann'sche Buchhandlung **in Elbing.**

☞ Wiederverkäufer erhalten angemessenen Rabatt. (10458)

Maitrank

aus frischen rheinischen Kräutern in der Weinhandlung von

Josef Fuchs,

(90) Frauengasse No. 3.

Magenkrankheiten und übelriechender Athem

werden von einem erfahrnen Arzte gründlich und schnell geheilt. Näheres unter Chiffre C. K. poste restante **Hochberg** in **Würtemberg.**

Briefe franco.

An Magenkrampf, Verdauungsschwäche 2c. Leidenden

wird das rühmlichst bekannte Heilmittel des Dr. med. **Doecks** empfehlen und ist Näheres aus einer Broschüre, welche in der Expedition d. Bl. gratis ausgegeben wird, zu erfahren.

Das Mittel wird in halben und ganzen Curen nur durch den Apotheker **Doecks** in Barnstorf (Hannover) verabfolgt. (7799)

Liebigs Nahrung.

Ein Ersatz der Muttermilch für Säuglinge, ein kräftiges Nahrungs- und Stärkungsmittel für Kinder, schwächliche und genesende Personen. Nach der eigenen Angabe des Herrn Professor Baron **J. v. Liebig**

bereitet von

J. Görcke,

Apotheker zu Landsberg a. d. W.

Preis eines Packs zu 12 Päckchen 7½ Sgr.

Allen Müttern angelegentlichst empfohlen.

Niederlage in Danzig bei Herrn Apotheker

Fr. Hendewerk. (243)

!! Für Fußleidende !!

Mit Recht scheut sich Jeder, seinen Fuß der Behandlung mit einem Messer zu unterwerfen; denn eine leichte Unvorsichtigkeit kann die trübsten Folgen selbst mit tödtlichem Ausgange haben. Durch meine Methode, die von allen anderen abweichend und nur mir eigenthümlich ist, sichere ich schnelle Hilfe allen Fußleidenden, und bitte ich ein geehrtes Publikum, dem meine Methode noch unbekannt ist, sich von der Gefahrlosigkeit meiner Manipulation überzeugen zu wollen.

Adolph Büchner,

prakt. Hühneraugen-Operateur,

(275) Schmiedegasse 15, am Holzmarkt.

Sein Büreau für Correspondenz, Klagen, Gesuche, Proj. zu Testamenten, Erbregul. und Contrakten jeder Art, mit Rechts-Berathung, offerirt

Danzig, den 5. April 1867.

Der Kreisrichter a. D. **C. J. Diehne,**

(196) Pfefferstadt No. 7, 1 Tr.

Grundstücks-Verkauf.

Ich beabsichtige meine zusammenhängenden Grundstücke mit großen Hof- und Hinter-Räumen mit der darin befindlichen Essig- und Stärke-Fabrik aus freier Hand zu verkaufen. Reflektanten belieben sich zu melden

(183) Schmiedegasse 23.

Eine Besitzung von 1100 Morgen prß. incl. 280 Morgen Wiesen mit vollem gutem Inventar, Saaten und Gebäuden, 3 Meilen vom Oberländischen Kanal, 1 Meile von der Chaussee gelegen, ist Familienverhältnisse wegen unter günstigsten Bedingungen, mit 8000 Thlr. Anzahlung sofort zu verkaufen. Landschaftliche Abschätzung 34,000 Thlr. Hypotheken fest. 35 Rt. pro Mrgn.

Selbstkäufern ertheilt das Nähere der Gutsbesitzer **v. Winterfeldt** auf Raminiza bei Löbau. (10336)

Eine Torfstech-Maschine, fast ganz neu, steht hier zum Verkauf.

Neuhoff b. Elbing, Post-Stat. Bahnhof Grunau.

(198) **Grundtmann.**

Starke Aepfel-, Pflaumen-, Birnen- und Kirschen-Bäume, auch Linden, Ahorn, Eichen und etwas Ziersträucher käuflich zu haben in Grettland No. 7. (194)

---

100 Scheffel gelbe Saatlupbinen von bester Qualität billig zu haben bei

A. Ganswindt,

Langenmarkt 36.

Ein altes gutes Holzschild, ca. 20' lang und 3½' breit, wird gekauft. Adressen in der Expedition dieser Zeitung unter No. 280.

Eine **Wassermühle** mit guter Nahrung, wünsche ich per Johanni d. J. oder auch früher zu pachten. Gefällige Bedingungen bitte ich mir sogleich zugehen zu lassen. Adr. C. F. Danzig, Langenmarkt No. 32. (282)

Ein in den königlich preußischen Staaten concessionirtes und seit längerer Zeit in Bremen etablirtes respectables **Auswanderer-Geschäft** sucht für die verschiedenen Provinzen der königlich preußischen Staaten tüchtige Agenten. Gute Referenzen sind erforderlich. Offerten unter Littr. A. B. „Auswanderer-Zeitung" in Bremen. (141)

Mageren Limburger Käse zu fabriciren wird ein Gehilfe gesucht. Zu erfragen unter No. 281 in der Expedition dies. Ztg.

Ein mit den besten Zeugnissen versehener erfahrener Wirthschafts-Inspector, der schon selbstständig Güter bewirthschaftet hat und gegenwärtig noch in Condition ist, sucht vom 1. Juli cr. ein anderes Engagement. Näheres zu erfragen unter No. 144 in der Exped. d. Ztg.

Eine große Sommerwohnung, welche, mit allen Bequemlichkeiten versehen, sich auch zur Winterwohnung eignet und getheilt werden kann, ist zu haben:

(250) **Langefuhr No. 78.**

Selonke's Etablissement.

Sonntag, den 7. April: **Große Vorstellung und Concert.** U. A.: **Vergiß mein nicht.** Couplet (Hr. Köhler). **Tyrolerlied** (Frl. Kelterborn). **Frau Martha** in der Oper „Martha", Parodie (Fr. Eisfeld). **Es hat nicht sollen sein.** Lied (Frl. Kelterborn). **Köchin und Schuster** (Fr. Eisfeld, Hr. Köhler). **Steyrisches Lied** (Frl. Kelterborn). **Hinter den Coulissen** (Fr. Eisfeld, Hr. Köhler). Zum Schluß: **Die Putzmacherinnen.** Kom. Pantomime mit Ballet. Anfang 5½ Uhr. Entrée wie gewöhnlich. Von 8 Uhr 2½ Sgr.

Montag, den 8. April: Auftreten der Opernsängerin Frl. **Kelterborn,** des Gesangskomikers Hrn **Köhler** und sämmtlicher engagirten Künstler. Zum Schluß: **Die ungezogenen Schulkinder.** Kom. Pantomime. Anfang 7 Uhr. Entrée wie gewöhnlich. Von 8½ Uhr 2½ Sgr.

Danziger Stadttheater.

Einem mehrfach ausgesprochenen Verlangen und der Aufforderung vieler auswärtiger Theaterfreund nachzukommen hat die hiesige Theaterdirektion Herrn **Alexander Köckert** veranlaßt, sein Gastspiel noch um einige Rollen zu verlängern.

Sonntag, den 7. April: (Ab. susp.) Sechste Gastdarstellung des Kaiserlich Russischen Hofschauspielers Herrn **Alexander Köckert.** Zum dritten Male: **„Die zärtlichen Verwandten"** Lustspiel in 3 Acten v. R. Benedix.

Oswald Barnau Hr. **A. Köckert.**

Montag, den 8. April 1867, (Abonn. suspendu). Zum Benefiz für Fräul. **Julie Koch.** **„Johann von Paris."** Oper in 2. Acten v. Boildieu. Vorher: **Er experimentirt.** Scherz in 1 Act v. Hollpein.

Der Brief kam zu spät in meine Hände. Herzlichen Gruß. Auf offene Möglichkeit gerne Antwort.

(284) * * *

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.